

BESPRECHUNGEN

Kirche

SCHLUND, Robert: *In dieser Zeit Christ sein*. Theologisch-pastorale Ortsbestimmungen. Freiburg: Herder 1986. 447 S. Lw. 48,-.

Es muß sich schon um einen Generalvikar besonderen Stils handeln, wenn anläßlich seines 50jährigen Priesterjubiläums mit dem Geleitwort seines Bischofs die Beiträge in einem Buch vorgelegt werden, die er im Informationsblatt seiner Diözese während vieler Jahre veröffentlicht hat. Denn diese Sammlung ist keineswegs die übliche Ehrengabe. „Robert Schlund ist es ein Anliegen, die wichtige Position (eines Generalvikars) nicht in einem bloßen Verwalten aufgehen zu lassen ... er hat deshalb sein Amt immer als eine geistliche und geistige Herausforderung verstanden“: so der Freiburger Erzbischof Oskar Saier, der damit zugleich begründet, daß R. Schlunds Beiträge über den Verteiler der „informationen“ des Erzbistums hinaus publik gemacht werden.

Ist es schon erstaunlich, daß der Generalvikar einer geographisch weit erstreckten Diözese neben seinen Verwaltungsaufgaben (die ja an sich schon, denkt man an die vakant werdenden Pfarrstellen, weit mehr sind als bloße „Verwaltung“) sich Zeit nimmt zum Schreiben von Artikeln, so wird den Leser überraschen, daß alle diese hier versammelten Aufsätze nicht nur eine hohe theologische und spirituelle Qualität aufweisen, sondern buchstäblich erarbeitet sind. Denn R. Schlund dokumentiert seine Beobachtungen und Überlegungen, die in ihrer geistlichen Nüchternheit weitab sind sowohl von Skepsis wie von angestrengtem Optimismus, mit gut gewählten Zitaten auch unterschiedlicher Position.

Die bedrängende Frage, wie heute der christliche Glaube an die nächsten Generationen überliefert werden kann, macht eine der Hauptlinien der Sammlung aus (die Lage in den Familien, die Ordnung der pastoralen Dienste, „die Gemeinde und ihre distanzierten Christen“). Pastorale Erfahrung drückt sich aus, wenn ohne jede Gering-schätzung der theologischen Arbeit die Gemeinde

als der entscheidende Ort der ökumenischen Bewegung bezeichnet wird („Aufnahme der wieder gewonnenen Gemeinsamkeiten in den Lebensvollzug der konkreten Gemeinde“). Die Probleme, die sich dem Christen in der Politik stellen (Humanisierung der Arbeit, Friedenspolitik, Widerstand und Evangelium), bilden den Abschluß.

Das große Wort von der Notwendigkeit einer „neuen Evangelisation“ kommt mit diesem Buch in die Sprache einer Praxis, die nur zu praktizieren ist, wenn all die vielen Einrichtungen, über welche die Kirche verfügt, Fahrzeuge der Überlieferung sind. R. Schlund, der als Beinamputierter aus dem Zweiten Weltkrieg zurückgekommen ist, seit 1968 Generalvikar, hat diesem Ziel sein Leben gewidmet – und dies in einer beispielhaften Bescheidenheit, welche auch dieses Buch auszeichnet. *O. Köhler*

DORN, Luitpold A.: *Johannes XXIII*. Auf ihn berufen sich alle. Köln: Styria 1986. 159 S. Kart. 24,80.

Luitpold A. Dorn war viele Jahre Vatikan-korrespondent des ZDF. In diesem Buch veröffentlicht er das reichhaltige Material, das er für drei halbstündige Dokumentationssendungen zum 10. Todestag Johannes' XXIII. im Jahr 1973 gesammelt hat. Es handelt sich um Aussagen von Persönlichkeiten, die allesamt Zeitzeugen waren und mit Johannes XXIII. längere oder kürzere Zeit in Verbindung standen, von Zaverio Roncalli, dem Bruder des Papstes, über seinen Kammerdiener Guido Gusso und den Sekretär Loris Capovilla bis zu Kardinal Alfredo Ottaviani. Der Leser erhält auf diese Weise ein lebendiges, facettenreiches Bild, wie sich Johannes XXIII. in den Erinnerungen dieser Menschen spiegelt. Selbstverständlich können in diesen Aussagen auch Interessen und Vorurteile eine Rolle spielen, und es ist immer mit Gedächtnislücken und Gedäch-